

## CEI 3 Rue Galilée 15, Yverdon-les-Bains

> Integriert in den Perimeter des Industrie- und Technologieparks «Y-Parc» von Yverdon-les-Bains, bietet das neue, von Bauzeit Architekten GmbH geplante Gebäude CEI 3, anpassbare Büro- und Fabrikationsflächen zur Miete. Breite textile Paneele, die nach Tageszeit und Jahreszeit wechselnde Lichteinflüsse in die Räume tragen, umfassen einen Grossteil des Gebäudes. Die Gebäudehülle wiedergibt die komplexe Diversität des Gebäudeprogramms und schafft es, ein stilvolles und qualifiziertes Statement in der doch eher unruhig wirkenden Umgebung zu statuieren.



Die gespannten Textilpaneele dienen als Blendschutz für die Arbeitsflächen und Computerbildschirme, ebenso wie als Sichtschutz, um im Innern eine angenehme Privatsphäre zu schaffen. Sie erlauben aber dennoch einen freien Blick in die Umgebung.



Da in der Gegend öfter ein strenger Nordwind weht, schützt die fixe Installation der Paneele auch die Fassa-

de. Es entstehen weniger Windgeräusche und die Schadenanfälligkeit gegenüber verstellbaren Storen ist weit geringer, auch die Stromersparnis ist in der heutigen Zeit nennenswert. So ist die erste Haut vor allem für die Ästhetik relevant und die zweite Schicht widmet sich den funktionellen Aspekten wie Lüftung und Isolation. Als Ganzes gesehen ist die Fassade sehr wirtschaftlich und standardisiert. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Fenster- (3-fach-Verglasung) und Wandfläche erfüllt die Fassade die Minergie-Anforderungen. ■

## Auf Ground Zero steht der teuerste Bahnhof der Welt

> In New York, direkt neben dem Ort der Anschläge vom 11. September, ist der teuerste Bahnhof der Welt eröffnet worden – mit sieben Jahren Verspätung. Das Bauprojekt löste heftige Kontroversen aus. Das Gebäude neben den einstigen Zwillingtürmen des World Trade Center wurde vom spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava erbaut und kostete am Ende 3,85 Milliarden Dollar. Die



111 Meter lange und 49 Meter hohe Halle aus Glas und weissen, geschweissten Stahljochen beeindruckt



auf eigene Weise. Calatrava verteidigte bei der Eröffnung im Frühling sein umstrittenes Werk: «Das ist ein Ge-

schenk für alle New Yorker», sagte er. «Ich hoffe, sie werden es so begeistert annehmen, wie wir es tun, und die Botschaft der Liebe an sie verstehen.» Eröffnet wurde bis anhin nur ein Teil des Gebäudes. Ein riesiges Einkaufszentrum soll im August folgen. Der Bahnhof soll täglich mehr als 200 000 Pendler aufnehmen können und damit der drittgrösste Verkehrsknotenpunkt von New York werden. ■

## Glaskubus mit Kiemenatmung für die UNI Rotterdam

> Mit dem Polak Building von Paul de Ruiter setzt die Erasmus-Universität Rotterdam die ökologische Umgestaltung ihres Campus fort. Der sechsgeschossige Kubus wird von raumhaltigen Lamellen verschattet, die zugleich zur natürlichen Be- und Entlüftung der Räume dienen. Im Zentrum des Neubaus öffnet sich ein glasüberdecktes Atrium über die volle Gebäudehöhe. Darin winden sich zwei Treppenläufe spiralförmig in die Höhe. Brüstungen und Treppengeländer sind in Weiss



gehalten. Bei der Konstruktion der Gebäudehülle stand das Ziel hoher Energieeffizienz im Vordergrund. In



das Glasdach des Atriums sind Solarzellen integriert. Die Fassaden sind dreifach verglast und werden von vertikalen Aluminiumlamellen verschattet, die je nach Ausrichtung eine unterschiedliche Tiefe besitzen. Die ungewöhnliche Breite der Elemente erklärt sich daraus, dass sie zugleich der natürlichen Belüftung dienen. Dazu sind sie seitlich mit einer Perforation und an der Rückseite mit Lüftungsflügeln versehen, die sich manuell öffnen lassen. Quelle: Detail.de ■

## Grösse anders definiert: Wohnhaus in Melbourne

> Australische Wohnhäuser gehören zu den grössten der Welt. Wie man auch mit etwas weniger Wohnfläche zurechtkommt, zeigen Austin Maynard Architects mit dem THAT House in Melbourne. Die Antwort auf die Frage «Wie viel ist genug?» muss jede Gesellschaft und jeder Einzelne für sich selbst finden. Bei der Bauherrenfamilie des THAT House in Melbourne lautete sie, in Zahlen gefasst: 252 m<sup>2</sup>. Damit ist der Neubau immer noch um fast



die Hälfte kleiner als seine Nachbarn – und ausserdem deutlich weniger introvertiert. Denn während andere Grundstücke im Stätteil Northcote fast komplett überbaut sind, öffnet sich dieses Gebäude zu einem kleinen Garten mit Rasenstück und voluminösem Swimmingpool. Drei Kuben, die vorn und hinten komplett verglast sind, bilden das Haus. Die beiden unteren sind aus Betonsteinen gemauert und mit einer Stahlbeton-Flachdecke

versehen. Zwischen ihnen verläuft der zentrale Erschliessungskorridor, der gleichsam das Rückgrat des Hauses bildet. Der Kubus im Obergeschoss hingegen basiert auf einer Holz-Stahl-Skelettkonstruktion. Neben Glas, lackiertem Stahl und weiss gestrichenem Beton sind Wellblech und gumwood – das rötliche Holz einer in Ostaustralien vorkommenden Myrthenart – die prägenden Materialien des Neubaus. Quelle: Detail.de ■